

Projektkonzept: STARK durch die Schule

Ein nachhaltiges Begleitprojekt für Wiener Mittelschulen zur Förderung eines wertschätzenden Schulklimas

„STARK durch die Schule“ ist ein umfassendes Projekt des Vereins AFYA zur Förderung eines gewaltfreieren, emotional stärkeren Miteinanders an Wiener Mittelschulen. Basierend auf dem bewährten Angebot „STARK ohne Gewalt“ – einem kultursensiblen Emotionsregulationstraining für Jugendliche – wird das Programm in diesem Projekt auf gesamte Schulstandorte ausgeweitet. Ziel ist es, durch aufeinander abgestimmte Maßnahmen mit Schüler:innen, Lehrkräften und Eltern langfristig das Schulklima zu stärken und Gewaltprävention in der täglichen Schulpraxis zu verankern.

Das Projekt bietet ein modulares Konzept: Kooperationschulen wählen gemeinsam mit dem STARK-Projektteam jene Maßnahmen aus, die dem Bedarf ihres Standorts am besten entsprechen. Dies geschieht im engen Dialog mit der Projektkoordination von AFYA, die wiederum die Umsetzung an die eigenen Ressourcen und Rahmenbedingungen anpasst. Die Auswahl der Kooperationschulen erfolgt im Vorfeld durch ein Bewerbungsverfahren.

In den folgenden Punkten werden die verschiedenen Angebote des Projekts vorgestellt – von den STARK-Kursen über Fortbildungen für Lehrkräfte bis hin zur Elternarbeit und Prozessbegleitung – sowie Hinweise zur praktischen Umsetzung gegeben.

1. STARK: Emotionsregulationskurse für Schulklassen

Kernstück des Projekts ist der 8-wöchige Emotionsregulationskurs „STARK“, der mit gesamten Schulklassen durchgeführt wird. Grundlage ist das STARK-Manual („Skills-Training zur Affektregulation – ein kultursensibler Ansatz“), das speziell für AFYA und den Schulkontext adaptiert wurde. Das Manual stammt aus der therapeutischen Arbeit mit Jugendlichen mit Flucht- und Migrationsgeschichte und vermittelt alltagsnahe Werkzeuge zur emotionalen Selbstregulation.

In den Kursen lernen die Jugendlichen u.a.:

- Gefühle zu erkennen und zu benennen,
- emotionale Zustände zu reflektieren,

- gesunde Reaktionsstrategien auf Konflikte zu entwickeln,
- respektvolle Kommunikation anzuwenden.

Die Klassen werden für den Kurs (meist geschlechtergetrennt) in zwei Gruppen geteilt. Jede Gruppe wird von zwei ausgebildeten Trainer:innen begleitet – insgesamt besteht das Trainer:innen-Team also aus vier Personen pro Klasse. Die Kurseinheiten finden anstelle des Regelunterrichts in je 2 Schulstunden statt.

2. STARK-Kurse auf Erstsprachen

Für Schüler:innen, bei denen eine vertiefte Auseinandersetzung mit emotionalen Themen besser in ihrer Erstsprache möglich ist, bietet AFYA muttersprachliche STARK-Kurse an. Diese werden klassenübergreifend organisiert: Mehrere Kinder verschiedener Klassen nehmen parallel zum Regelunterricht und in eigenen Gruppen am Programm teil. Der Ablauf ist identisch mit dem deutschsprachigen STARK-Kurs, kann jedoch in Sprachen wie u.a. Arabisch, Farsi/Dari oder Somali abgehalten werden.

Diese Kurse orientieren sich am ursprünglichen STARK-Konzept von AFYA und bieten einen geschützten Rahmen, um Themen wie Wut, Trauer, Angst oder Frustration kultursensibel und sprachlich zugänglich zu bearbeiten.

3. Fortbildungen für Lehrkräfte

Damit das Projekt langfristig wirksam ist, bezieht „STARK durch die Schule“ auch das pädagogische Personal aktiv ein. Lehrkräfte erhalten pro Semester die Möglichkeit, an praxisnahen Fortbildungen teilzunehmen. Thematisch geht es u.a. um:

- Grundlagen der Emotionsregulation
- Ursachen und Dynamiken von Gewalt,
- Emotional sichere Lernumgebung,
- Anwendung von Werkzeugen aus dem STARK-Manual im Unterricht.

Ziel ist es, Lehrkräfte darin zu stärken, auch nach Abschluss der Kurse selbstständig mit den Jugendlichen an emotionaler Selbstregulation und Konfliktlösung zu arbeiten sowie das Schulklima insgesamt wertschätzend zu gestalten. Während Schüler:innen ihre Schule nach wenigen Jahren verlassen, sind Lehrkräfte oft über viele Jahre prägende Bezugspersonen für verschiedene Generationen von Klassen.

4. Prozessbegleitung

Im engen Austausch mit der Pädagogischen Hochschule Wien vermittelt AFYA zwischen Schulentwicklungsexpert:innen und den Schulen. Ziel ist es, die Projektumsetzung prozessorientiert zu begleiten. Schulen können hierbei Prozessbegleitung erhalten, die über die PH Wien beantragt und bei entsprechender Zusage auch finanziert wird.

Die Inhalte dieser Begleitung werden flexibel und bedarfsgerecht vereinbart. Mögliche Formate sind:

- Monatliche „Round Tables“ mit dem Schulteam zur Reflexion über Gewaltvorfälle und sonstige Themen, die das Lehrpersonal beschäftigen,
- Moderation interner Entwicklungsprozesse zum Thema Schulklima

Die Schulentwicklungsexpert:innen sind eng in das AFYA-Projektteam eingebunden und dienen als vermittelnde Schnittstelle zwischen Schule und externem Fachwissen.

5. Eltern im Dialog: Begleitung bei Gewaltvorfällen

Elternarbeit ist ein weiterer Faktor mit Auswirkung auf das Schulklima – insbesondere dann, wenn Gewaltvorfälle innerhalb einer Klasse auftreten. In solchen Fällen kann AFYA Treffen mit betroffenen Eltern organisieren, um (bei Bedarf in Erstsprachen) Austausch und gemeinsame Lösungen zu fördern.

Weitere Möglichkeiten zur Stärkung der Elternbeteiligung:

- Elternabende mit AFYA-Beteiligung zur Bewerbung des Projekts,
- Einladungen via SchoolFox – auch mehrsprachig und themenspezifisch,
- Gebastelte Einladungskarten von Schüler:innen als persönliche Ansprache,
- QR-Codes zur Vermittlung von muttersprachlichen Videobotschaften mit Informationen zu Angeboten,
- Mögliche angebotene Sprachenkompetenz der AFYA-Trainer:innen: Arabisch, Farsi/Dari, Türkisch, Somali, Ukrainisch, Russisch u.a.,
- Bewerbung weiterer AFYA-Angebote für Eltern (Traumafolgeprävention für Familien, Erziehungsworkshops, Gesundheitsförderung).

6. Qualitätssicherung & Evaluation

Zur laufenden Qualitätssicherung und Wirkungsmessung arbeitet AFYA an einem wissenschaftlich begleiteten Evaluationskonzept. Vor Projektstart wird dieses Konzept gemeinsam mit der Schule besprochen.

Die Evaluation umfasst unter anderem:

- Fragebögen zur Erhebung der Selbstwirksamkeit / Emotionsregulation vor und nach den STARK-Kursen (Jugendliche und Lehrkräfte)
- Interviews mit Schüler:innen, Lehrkräften und der Schulleitung
- Dokumentation und Reflexion der Schulentwicklungsprozesse.

Für die Erhebung von Daten von teilnehmenden Kindern und Jugendlichen durch Fragebögen oder Interviews wird im Vorfeld eine Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten durch die Schule eingeholt.

7. Umsetzung in der Praxis

Die Zusammenarbeit mit jeder Kooperationsschule wird individuell, bedarfsorientiert und flexibel gestaltet. Gemeinsam mit einem von der Schule zusammengestellten Projektteam (bestehend aus mindestens 3 Personen, z.B. Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter:innen oder Beratungspädagog:innen) wird ein Zeitplan aufgesetzt, der die jeweils passendsten Angebote pro Semester berücksichtigt.

Der Projektablauf:

- Kooperationsvereinbarung zwischen Direktion und dem Verein AFYA,
- Kick-Off-Event mit Vertretenden der Schule und dem AFYA-Team zu Beginn des Schuljahres,
- Gemeinsame Planung der konkreten Maßnahmen und Zeitpunkte,
- Regelmäßiger Austausch mit der Projektkoordination (inkl. mindestens einem themenspezifischen Informationsgespräch pro Semester).

Die Ansprechperson für die Schule ist die STARK-Projektkoordination. Im Falle von Krankheit wird sie durch ein:e Kolleg:in aus dem AFYA-Team vertreten.

8. Ergänzende Angebote & Kooperationen

AFYA kann auf Anfrage weitere Angebote auf Erstsprachen (Arabisch, Dari/Farsi, Ukrainisch, Somali) aus dem Vereinsportfolio einbringen. Dazu zählen:

- Traumafolgepräventionsprogramme für geflüchtete Kinder und Jugendliche auf Erstsprachen,
- Erziehungs- und Kommunikationsworkshops für Eltern,
- Gruppenangebot zur Gesundheitsförderung für Erwachsene.

Weiters besteht die Möglichkeit, die Schule an externe Anbieter:innen zu vermitteln. Dies ist vor allem dann vorgesehen, wenn die Chance für passende Ergänzungsangebote gesehen wird, die AFYA selbst nicht im eigenen Vereinsprogramm bietet.

Auch eine Ko-finanzierung einzelner Klassenkurse über die „Wiener Bildungschancen“ ist möglich, falls AFYA aus Ressourcengründen nicht jeder Anfrage nachgehen kann.

„STARK durch die Schule“ ist ein kostenloses Projekt für teilnehmende Schulen und wird aktuell von der MEGA Bildungstiftung gefördert. Die Begleitung durch AFYA ist nach aktuellem Stand bis zum Beginn des Sommersemesters 2027 möglich.

Durch die Kombination aus Emotionsregulation, Schulentwicklung, Elternarbeit und Fortbildung leistet „STARK durch die Schule“ einen praxisnahen und wirksamen Beitrag zur Gewaltprävention – und damit zu einem stärkeren, sicheren und wertschätzenden Schulumfeld für alle Beteiligten.